

		peacelounge recordings schwarzburgstr. 69 60318 frankfurt/m. lounge@peacelounge.com ph: +49 69 24 45 00 21 fax: 24 45 00 20	
artist: thomas kessler album: egolution label: peacelounge recordings release: 04-2005 (Japan only) 08/08/2005 (GSA)			
EAN: 4260044590141		peal 012 LC 11784	

thomas kessler: *egolution* – Die (Neu-)Entdeckung des Ambient Jazz

" ein suggestiver Mix aus Ambient Music und World Beat"

(*keyboards* über thomas kessler: *ego*)

"Das ist der Sound, auf den wir insgeheim gewartet haben."

(*style* über thomas kessler: *ego*)

Kesslers Explorationen in die Galaxien Ambient, Electro und Breakbeat komplettieren ein musikalisches Grundkonzept, das sich am besten mit dem Begriff 'Space Jazz' beschreiben lässt. Nicht umsonst wurde sein erstes Solo-Album *on earth* von einem Kritiker als "Geburt des Ambient Jazz" gefeiert, was für *egolution* dann eine Art Wiedergeburt bedeuten würde.

Jazz-Aficionados kennen ihn seit den späten Achtzigern als Bandleader der nach ihm benannten **Thomas Kessler Group** oder wurden 1995 von seinem formidablen Solo-Debüt *On Earth* überrascht. Weltmusikfans haben Thomas Kessler als Keyboarder der Dissidenten womöglich in Glastonbury oder bei anderen Großereignissen erlebt, Elektronikfreunde könnten ihn kürzlich mit der Formation **Trance Groove** auf den Bühnen verschiedener Clubs und Festivals gehört haben. Und einige wenige haben vielleicht von seiner Zusammenarbeit mit Ex-Kraftwerker und Mit-Düsseldorfer **Wolfgang Flür** (Yamo) erfahren. Aber selbst diejenigen, unter unseren geschätzten LeserInnen, die Thomas Kessler noch nicht kennen, werden von seiner *egolution* auf eine phantastische Zeitreise zwischen Jazz, Electro, Ambient, Breakbeats und World Music geschickt.

In den zehn Jahren seit Erschieren des Solo-Debüts hat seine Musik eine sprichwörtliche "Evolution" durchlaufen: Der Düsseldorfer hat sein "ego" einer kompletten klanglichen Runderneuerung unterzogen, soll heißen: Das Album aus dem Jahr 1998 wurde vom Künstler selbst neu gemastert und klanglich auf den aktuellen State of the Art gebracht. Hinzu kamen vier neue und sehr unterschiedliche Stücke, die andeuten, wie die damals begonnene Reise

weitergeht.

Die klanglichen Essenzen sind zeitlos und assoziieren Urbanität: Schon beim Opener "Bonesong,Swampsong" prallen rauchzarte Jazz-Saxophone auf kühle vollsynthetische Filtersweeps. Fragmentarische Strings scheinen auf, nur um Sekunden später in die Nacht zu entschwinden. Sparsame, fast fragile Piano-Akzente schweben über entspannten Zeitlupen-Grooves. Hektische Uptempo-Loops treffen auf erhabene Melodien von beinahe hymnischer Qualität. Bei "Boil", einem weiteren echten Highlight des Albums (zu dem der Frankfurter Musiker und Regisseur Naoki Kenji ein sehr schickes Video gedreht hat) erklingen indische Tablas und geisterhaftes Gebläse über einem sehr entspannten Downtempo-Groove.

Es würde zu weit führen und von eigenen Entdeckungen ablenken, wollten wir zu jedem Track eine verbal-akustische Bildbeschreibung liefern, nur soviel sei noch zum Entstehungsprozess der Stücke gesagt: Trotz ihrer ungeheuren Bandbreite entstanden die ersten acht der zwölf Tracks als Teil einer einzigen, monatelangen Studio-Klausurtagung, während die restlichen vier Stücke aus unterschiedlichen Anlässen und kreativen Phasen heraus entstanden. Am erstaunlichsten ist in dieser Hinsicht vielleicht "Divide by Zero", ein ursprünglich über 20 Minuten langer Track, der fürs Album als "Illicit Mix" auf schlanke acht Minuten gekürzt wurde: "DBZ" wirkt mit seinem langsamst pochenden Beat zunächst vollkommen hermetisch und karg. Lässt man sich aber auf den 'Trip' ein, so erschliessen sich allerhand spannende Klangerlebnisse, die nicht unbedingt 'Songcharakter', aber dennoch intensive und intime Wirkung entfalten. Auch die anderen neuen Stücke auf **egolution** passen gut ins ursprüngliche Konzept, das zwei sehr unterschiedliche künstlerische Qualitäten zu verbinden suchte: Der intuitiv rhythmische Ansatz des DJs, kombiniert mit dem musikalischen Verständnis des klassisch ausgebildeten Musikers. Seine Arbeit als Architekt und Interior Designer hilft ihm zweifellos dabei, aus so unterschiedlicher Zutaten wie klassischer Komposition, Jazz-Improvisation und digitalem Sound Design einen organischen 'Baukörper' zu schaffen.

Man hört förmlich das dezente, aber edle Ambiente seines Düsseldorfer Studios, das Kessler phasenweise nur verließ, um Live-Performances seiner Musik in unterschiedlichen Konstellationen zu absolvieren. Thomas weiß, dass seine **egolution** der "Freundschaft und musikalische Interaktion mit Musikern aus aller Welt" unendlich viel zu verdanken hat, obwohl jedes Instrument und jeder programmierte Beat auf dem Album ausschliesslich von ihm stammt. In seinen eigenen Worten ist **egolution** für Thomas Kessler:

"...ein Soundtrack für den Geist, der mit den Fantasien und der kreativen Energie des Hörers verknüpft werden will. Diese Idee von Intimität und Kommunikation ist eigentlich das, was meine Musik im Innersten zusammenhält."

egolution wurde bereits im April in Japan veröffentlicht und erscheint am 8. August 2005 in Deutschland, der Schweiz und Österreich.